

Jahresbericht

der

Realschule I. Ordnung zu Tarnowitz

über das Schuljahr 1881/82,

womit zu der

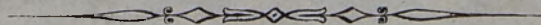
am 31. März stattfindenden Prüfung

und zur Entlassung der Abiturienten am 1. April

ergebenst einladet

der Direktor

Dr. Paul Wossidlo.



Tarnowitz 1882.

Ch. Reimann's Buchdruckerei.

Jahresbericht

Realschule I. Ordnung zu Tarnowitz

Schuljahr 1884/85

am 31. März stattfindenden Prüfung

und zur Entlassung der Abiturienten am 1. April

erlassen

von

Dr. Paul Weiside



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

P r i m a.

1. Religion 2 Stunden. a. evangelische. Grundzüge der Glaubens- und Sittenlehre. Übersicht der Bekenntnisschriften. Erklärung der Augustana. Erklärung der Apostelgeschichte, des Briefes an die Römer und des ersten Briefes an die Korinther. Repetition des Katechismus, der Kirchenlieder, der Übersicht über die Bibel und der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte. b. katholische: vgl. Sekunda.

2. Deutsch 4 Stdn. Übersicht des Entwicklungsganges der älteren deutschen Litteratur an die Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Buschmann'schen Lesebuche angeknüpft. Zum Teil in der Klasse, zum Teil zu Hause gelesen wurden: Schillers Wallenstein, Lessings Laokoon und Musteraufsätze aus dem Lesebuche. Definier- und Disponierungsübungen; rhetorische und logische Erörterungen. Vierwöchentliche Aufsätze und freie Vorträge.

3. Latein 3 Stdn. Lektüre aus Ranke's Chrestomathie der lateinischen Dichter und Livius, Lib. XXI. u. Anf. XXII. Repetition der Syntax.

4. Französisch 4 Stdn. Repetition der Grammatik im Anschlusse an Extemporalien. Lektüre: Racine's Athalie, Corneille's Cid herausg. von Strehlke, Cuvier's Discours sur les révolutions du globe herausg. von Wossidlo. Der Unterricht wird in französischer Sprache erteilt. Freie Vorträge, Aufsätze, Exercitien.

5. Englisch 3 Stdn. Repetition der Grammatik im Anschlusse an Extemporalien. Lektüre: Shakespeare's Coriolanus, Ed. Delius und Macaulay's Biographical Essays Ed. Tauchnitz. Gebrauch der englischen Sprache beim Unterricht. Vorträge, Aufsätze und Exercitien.

6. Mathematik. a. Arithmetik: Kombinatorik und binomischer Lehrsatz. Reihen für Sinus und Cosinus. Schwierigere Gleichungen höherer Grade. Diophantische Gleichungen. Kettenbrüche. 2 Stdn. b. Geometrie: Analytische Geometrie und Kegelschnitte. Repetition der sphärischen Trigonometrie. 2 Stdn. Geometrische Konstruktionsaufgaben und Repetition des gesamten Pensums der früheren Klassen 1 Std.

7. Naturgeschichte und Geographie 2 Stdn. Die Silikate und die Elemente der Geognosie und Geologie. Hydrographie und Repetition der physischen und politischen Geographie. Mitteilungen über Verkehr, Handel und Industrie.

8. Physik 3 Stdn. Mechanik, Wellenlehre, Akustik, Beendigung der Optik und Wärmelehre. Repetition der ganzen Physik, im Anschlusse an physikalische Aufgaben.

9. Chemie, incl. der praktischen Übungen 4 Stdn. Die Leichtmetalle und Repetition und Erweiterung der Kenntnis der Metalloide. Im Anschlusse daran Übungen im chemischen Laboratorium, einmal wöchentlich. Chemische Arbeiten und stöchiometrische Aufgaben.

10. Geschichte 2 Stdn. Geschichte des deutschen Mittelalters mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Geschichte von Frankreich und England und des verschiedenen Ganges der Staatsverfassung in diesen Ländern. Repetition der griechischen und römischen und der neueren deutschen Geschichte.

11. Zeichnen 2 Stdn. Das plastische Ornament der verschiedenen Stile. — Kopieren guter Originale. Die Parallel- und die Central-Perspektive.

S e k u n d a.

1. Religion 2 Stdn. a. evangelische. Übersicht und Einteilung der Bücher des neuen Testaments. Lektüre der Briefe des Paulus an die Epheser und Philipper und der Brief des Jakobus. Besprechung der einschlagenden christlichen Lehren. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder.

b. katholische komb. mit Prima. Aus der besonderen Glaubenslehre nach dem Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht von Dr. Arthur König: die Lehre von Gott an sich: Gottes Dasein, Einheit, Wesen, Eigenschaften und Trinität; die Lehre von Gottes Werken nach aussen: die Weltschöpfung, die Engel, der Mensch, Erhaltung und Regierung der Welt, die Person und das Leben des Erlösers, das Werk und die Ämter des Erlösers, die Lehre von der Gnade, der wirkenden und der heiligmachenden, von den Sakramenten im allgemeinen, der Taufe und Firmung im besonderen.

2. Deutsch 3 Stdn. Belehrungen über Metrik. Erläuterung der epischen und lyrischen Dichtungsarten im Anschluss an die Lektüre. Auswahl aus Homer's Odyssee in der Voss'schen Übersetzung und aus dem Nibelungenliede im Urtext nach Buschmann's Lesebuch. Göthe's Hermann und Dorothea.

Anfänge des Dramas im Anschluss an Schiller's Jungfrau von Orleans. Vorträge aus der Privat- und Klassenlektüre und dem Geschichtsunterrichte.

Das Wichtigste aus der Lehre vom Stil im Anschluss an Disponierübungen (mit Benützung der III. Abthlg. des Lesebuchs) und die Korrektur der deutschen Aufsätze. Freie Vorträge. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Übungen im Briefstil und dessen Formen.

3. Latein 4 Stdn. Lektüre: Ovid nach Ranke's Chrestomathie, Caesar de bello gallico und de bello civili. Beendigung und Repetition der Grammatik im Anschluss an wöchentliche Extemporalien.

4. Französisch 4 Stdn. Plötz' Schulgrammatik beendet und repetiert im Anschluss an wöchentliche Extemporalien. Lektüre: Voltaire, Charles XII., herausgegeben von Pfundheller. Thiers Ägyptische Expedition der Franzosen 1798—1801, herausgegeben von Koldewey. Inhalts-Angabe des Gelesenen in französischer Sprache und andere Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache, im Anschluss an das Vocabulaire systématique von Plötz. Memorieren von Gedichten. Im Winter in Ober-Sekunda freie Aufsätze.

5. Englisch 3 Stdn. Repetition und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse nach Zimmermann's Grammatik der englischen Sprache 1 Stde. Lektüre: W. Scotts Waverley. Ed. Tauchnitz. 2 Stdn. Übungen im mündlichen Gebrauch der englischen Sprache. Im Winter: Anfänge in der Anfertigung freier Aufsätze in Sekunda A.

6. Mathematik 5 Stdn. Repetition der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Gleichungen I. Gr. Logarithmen. Gleichungen II. Gr. mit einer und zweien Unbekannten. 2 Stdn. Planimetrische Konstruktionsaufgaben, Trigonometrie und Berechnung des Kreises. Stereometrie. 3 Stdn.

7. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer: Übersicht über das Pflanzenreich und Elemente der pflanzlichen und tierischen Gewebelehre mit mikroskopischen Demonstrationen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen.

8. Physik 2 Stdn. Gleichgewicht und Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Elemente der Elektrizitätslehre.

9. Chemie 2 Stdn. Ableitung der chemischen Grundgesetze möglichst auf experimentellem Wege; die Chemie der Metalloide Wasserstoff, Chlor, Brom, Jod, Sauerstoff und Schwefel; stöchiometrische Übungen.

10. Geschichte 2 Stdn. Geschichte des griechischen und römischen Altertums mit besonderer Berücksichtigung der Gesetzgebungen, Staatsverfassungen, Religions- und Kulturverhältnisse.

11. Geographie 2 Stdn. Die aussereuropäischen Erdteile. Deutschland. Mathematische Geographie.

12. Zeichnen 2 Stdn. a. Freihandzeichnen. Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodelle zum Relief überleiten. Reliefs griechischen und römischen Stiles (Perlschnüre, Eierstäbe, Lotusblumen, Palmetten etc.) Schwierige Flächenornamente, auch in Farben. Das Wichtigste der Farbenlehre.

b. Geometrisches Zeichnen. Die geometrische Schattenkonstruktion.

T e r t i a.

1. Religion. komb mit Quarta 2 Stdn. a. evangelische. Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Gelesen wurde die Apostelgeschichte. Die Gründung der Kirche. Missionsreisen des Apostels Paulus. Erklärung des IV. und V. Hauptstücks des Katechismus. Wiederholung der übrigen. Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Geographie von Palästina. 6 Lieder.

b. katholische. Aus dem Katechismus: die Lehre von der heiligen Schrift, der mündlichen Überlieferung und dem kirchlichen Lehramt. Von der Notwendigkeit und den

Eigenschaften des Glaubens. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Aus der biblischen Geschichte: Das Leben und die Lehre Jesu nach den vier Evangelisten. Geographie von Palästina. Beicht- und Communion-Unterricht cf. Kursus Sexta-Quinta

2. Deutsch 3 Stdn. Lektüre und Erklärung von prosaischen und poetischen Musterstücken aus dem Lesebuche. Vortrag memorierter Stücke. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Übungen im Disponieren. Dreiwöchentliche Aufsätze. Übungen im Briefstil und dessen Formen. *Separat 25 u. 26 e. v. d. v.*

3. Latein 6 Stdn. Beendigung der Kasuslehre (und Syntax des Verbs). Zweiwöchentliche Extemporalien. Lektüre: Lhomond, Viri illustres.

4. Französisch 4 Stdn. Repetition und Beendigung der unregelmässigen Verben nach Plötz' Schulgrammatik, dann Lektion 24—45 incl. Lektüre: Plötz' Chrestomathie. Memorieren von Gedichten. Zweiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien.

5. Englisch 3 Stdn. Nach Zimmermann's Lehrbuch: die methodische Elementarstufe, Aussprache; darauf der systematische Kursus bis Lektion 27. Lektüre: Anhang des Zimmermann'schen Lehrbuchs. Zweiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien.

6. Mathematik 6 Stdn. a. Rechnen 2 Stdn. Zins-, Rabatt-, Diskont-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Flächenberechnung im Anschlusse an geometrische Lehrsätze. Quadrat- und Kubikwurzelausziehen. b. Arithmetik 2 Stdn. Addition, Subtraktion Multiplikation und Division absoluter und relativer unbestimmter Zahlen. Division der Polynome. Proportionen. Quadrieren und Kubieren zusammengesetzter Ausdrücke. Die Potenzen, Wurzeln und Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. c. Geometrie 2 Stdn. Beendigung und Wiederholung der Planimetrie exkl. der Kreisberechnung. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten.

7. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer: Fortgesetzte Übungen im Bestimmen einheimischer Pflanzen und entsprechende Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Pflanzensystems und des Herbars durch botanische Exkursionen. Im Winter: die Schleimtiere.

8. Geographie 2 Stdn. Die ausserdeutschen Länder Europas und Repetition der mathematischen Geographie.

9. Geschichte 2 Stdn. Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters.

10 Zeichnen 2 Stdn. a. Freihandzeichnen. Unter-Tertia. Das Draht- und Vollmodell einfacher geometrischer Körper in verschiedenen Stellungen. Zusammenstellung derselben. Ober-Tertia. Schwierigere Körper und Körpergruppen. Architektonische Elementarformen, kunstgewerbliche Gegenstände. Anfang des Zeichnens nach Gipsen.

b. Geometrisches Zeichnen. Vorübungen z. B. Ellipsenkonstruktionen, die Schraube etc. Ferner die Projektionen (Punkt, Gerade, Körper) — Abwickelungen vom Cylinder und dem Kegel.

Q u a r t a.

1. Religion 2 Stdn. Siehe Tertia.

2. Deutsch 3 Stdn. Lesen. Memorier- und Declamierübungen. Das Wichtigste

aus der Satzlehre. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Interpunktionsübungen. Zweiwöchentliche Aufsätze erzählenden oder beschreibenden Inhalts, Übungen im Briefschreiben.

3. Latein 6 Stdn. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbs und aus der Casuslehre. Wiederholung des Pensums der Sexta und Quinta. Zweiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Lektüre: Weller's kleiner Herodot und Lhomonds Viri illustres.

4. Französisch 6 Stdn. Plötz' Elementargrammatik beendet; darauf nach desselben Schulgrammatik die unregelmässigen Verben bis Lektion 12 incl. Lektüre der zusammenhängenden Stücke aus der Elementargrammatik. Zweiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien.

5. Rechnen 3 Stdn. Repetition des Bruchrechnens incl. der Decimalbrüche. Das abgekürzte Verfahren beim Decimalbruchrechnen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettenregel. Prozent-, Gewinn- und Verlust- und Zinsrechnung. Einfache Beispiele aus der Flächen- und Raumrechnung.

6. Geometrie 3 Stdn. Die Lehre von den Winkeln und Parallellinien, von den Dreiecken und Vierecken, incl. des pythagoräischen Lehrsatzes, die Kreislehre. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten.

7. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer das Linné'sche Pflanzensystem behufs Übung im Bestimmen einheimischer Gewächse nach Garcke's Flora. Einige leichtere natürliche Familien werden eingehender betrachtet. Anlegung eines nach dem natürlichen System geordneten Herbariums der beschriebenen Pflanzen. Im Winter: Beschreibung der Reptilien, Fische und Repräsentanten der Käfer nach Exemplaren der Sammlung.

8. Geographie 2 Stdn. Grundbegriffe der mathematischen Geographie und Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile möglichst aus der Anschauung des Globus und anderer Hilfsmittel gewonnen.

9. Geschichte 2 Stdn. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, dann römische Geschichte bis Augustus.

10. Zeichnen 2 Stdn. Flächenornamente in allmählich schwieriger werdenden Motiven z. B. Blatt- und Blumenbänder, Ranken, Palmetten, Voluten etc. nach Troschel. — Ferner Anfang des Körperzeichnens (Drahtmodelle).

11. Schreiben 2 Stdn. wie in Quinta. Ausserdem die Formen des brieflichen Verkehrs, Titulaturen, Rechnungsformulare, Quittungen, Kontrakte und dergl. im Anschluss an Lüben's Anleitung.

Q u i n t a.

1. Religion. komb. mit Sexta 2 Stdn. a. evangelische. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Die drei ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus mit Erklärung. 7 Kirchenlieder.

b. katholische. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Gedächtnisstücke, die zehn Gebote Gottes und die fünf Kirchengebote. Die Lehre von der Gnade und den heiligen Sakramenten im allgemeinen. Aus der biblischen Geschichte: das Leben Jesu und die sonn- und festtäglichen Evangelienabschnitte. Geographie von Palästina. Im letzten

Quartal wurde ein Teil der Schüler mit dem Kursus Quarta-Tertia zum Beicht- und Kommunion-Unterricht kombiniert.

2. Deutsch 4 Stdn. Längere Fabeln, Parabeln und Erzählungen, Mythen und Sagen aus dem Lesebuche. Nacherzählen. Memorieren. Das Wichtigste aus der Formenlehre und aus der Satzlehre zur Einübung der Interpunktion. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat oder Reproduktion eines gelesenen Stückes.

3. Latein 6 Stdn. Die unregelmässige Formenlehre und Wiederholung der regelmässigen. Übersetzungen aus dem Beck'schen Übungsbuche für Quinta

Memorieren der im Wörterverzeichnis enthaltenen Vokabeln und Wiederholung der in Sexta gelernten.

Im Winterhalbjahr Lektüre aus Weller's kleinem Herodot. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien.

4. Französisch 5 Stdn. Plötz' Elementargrammatik, Lektion 1—72. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien.

5. Rechnen 3 Stdn. Die vier Species mit gemeinen Brüchen. Endliche und periodische Decimalbrüche. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen.

6. Geometrie 1 Stde. Anschauungsunterricht an geometrischen Körpermodellen. Erste Übungen im geometrischen Zeichnen.

7. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Repräsentanten des natürlichen Pflanzensystems. Art und Gattungsbegriff. Anfänge des Linné'schen Systems. Vervollständigung des botanischen Pensums der Sexta: die Kenntnis der einheimischen Bäume und Sträucher, Feld- und Gartenfrüchte. Im Winter: die Vögel und Repetition und Vervollständigung der Säugetiere.

8. Geographie 2 Stdn. Erweiterung und Vervollständigung der Grundbegriffe zum Zwecke einer Übersicht über Europa. Deutschland ausführlicher.

9. Geschichte 1 Stde. Mythen- und Sagengeschichte unter Benutzung von Niebuhr's griechischer Heroengeschichte und der betreffenden Abschnitte des deutschen Lesebuches.

10. Zeichnen 2 Stdn. Ziel: Verständnis leichter gerad-, krumm- und gemischtliniger Flächenornamente und die Fertigkeit, dieselben ohne Verstösse aus freier Hand zu zeichnen, zu ergänzen und zu verändern.

11. Schreiben 2 Stdn. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel zur Erzielung einer geläufigen und gefälligen Handschrift. Fortsetzung der Übungen im Taktschreiben.



S e x t a.

1. Religion 2 Stdn. (Siehe Quinta).

2. Deutsch 4 Stdn. Leseübungen, Nacherzählen, Memorier- und orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat oder schriftliche Reproduktion eines gelernten Lesestückes.

3. Latein 8 Stdn. Die fünf Deklinationen, die vier Konjugationen, die Zahlwörter und Pronomina. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Beck'schen Übungsbuche für Sexta. Memorieren der Vokabeln. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

4. Rechnen 5 Stdn. Das Resolvieren und Reducieren der vier Species mit benannten Zahlen, gemeinen und Decimalbrüchen. Masse, Gewichte und Münzen. Verhältnis- und Zeitrechnung. Das Allgemeine über die gewöhnlichen Brüche. Koch's Rechenheft II. u. III.

5. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer botanischer, im Winter zoologischer Anschauungsunterricht. Übungen im Beschreiben einzelner Pflanzen und Tiere, die letzteren nach ausgestopften, die ersteren nach frischen Exemplaren zur Bildung des Beobachtungssinnes und Einübung der Terminologie. Ziel: Kenntnis der wichtigsten einheimischen Bäume, Sträucher und Feldfrüchte, sowie der Charaktertiere unter den Säugern.

6. Geographie 3 Stdn. Die geographischen Grundbegriffe möglichst aus der Anschauung gewonnen. Übersicht über den Globus und über Deutschland.

7. Zeichnen 2 Stdn. Ziel: Das Verständnis einfacher, ebener, geradliniger Gebilde und die Fähigkeit, gerade Linien und deren Verbindungen aus freier Hand zu zeichnen.

8. Schreiben 2 Stdn. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift werden erklärt und eingeübt nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Übungen im Takttschreiben.



G e s a n g.

Im Gesange bestehen zwei Abteilungen, deren erste in zwei Unterabteilungen, Ia. Männerstimmen, Ib. Oberstimmen, zerfällt. Zur Einübung vierstimmiger Gesänge werden die beiden Abteilungen in einer Stunde wöchentlich vereinigt. Die zweite Gesangsklasse umfasst diejenigen Schüler der mittleren und unteren Klassen, welche beim vierstimmigen Gesange der ersten Klasse mitzuwirken noch nicht befähigt sind. Haben sie das Ziel nach mehrjährigem Unterrichte beim Eintritt in die oberen Klassen nicht erreicht, so werden sie vom Gesange dispensiert.

Gesangsklasse Ia. und b. Fortgesetzte Übungen im Treffen und Vokalisieren in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten; vierstimmige weltliche und geistliche Lieder und grössere Chöre.

Gesangsklasse II. 2 Stdn. Gehör-, Stimm- und Treff-Übungen. Anfänge des Singens nach Noten. Die gebräuchlichsten Dur-Tonarten und Treff-Übungen in denselben nebst Einübung 2stimmiger Volkslieder und Choräle.



T u r n e n.

Der Turnunterricht wird in 3 Abteilungen erteilt, deren unterste die Sexta und Quinta, deren mittlere die Quarta und Tertia, deren oberste die beiden oberen Klassen bilden.

III. Abteilung: Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gerätübungen der ersten Stufe, insbesondere Sprung- und Kletterübungen. Nach Euler.

II. Abteilung: Wiederholung und allmähliche Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen und der Gerätübungen bis in die höhere Stufe.

I. Abteilung: Turnübungen auf den höheren Stufen.

II. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher und gelesenen Schriftsteller.

1. In der Religion:
 - a) in der evangelischen: Reinmann's Katechismus, Preuss' biblische Geschichte, die 80 Kirchenlieder, Noak's Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen und die Luther'sche Bibelübersetzung;
 - b) in der katholischen: der Breslauer Diöcesan-Katechismus, Barthel's biblische und dessen Religionsgeschichte, König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
2. Im Deutschen: Buschmann's deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten in drei Abteilungen. Zur Lektüre in Sekunda ansserdem: die Voss'sche Homerübersetzung, Göthe's Hermann und Dorothea, Schillers Dramen; in Prima ausserdem Lessing's und Göthe's dramatische Meisterwerke.
3. Im Lateinischen: H. Beck's lateinische Grammatik von Sexta ab und desselben lateinische Übungsbücher für die betreffenden Klassen Sexta bis Secunda. Zur Lektüre im zweiten Halbjahr der Quinta und im ersten der Quarta: Weller's kleiner Herodot; im zweiten Halbjahr der Quarta und in Tertia: Lhomond, viri illustres; in Sekunda: Caesar's bellum gallicum et civile und Ranke's Chrestomathie aus lateinischen Dichtern; in Prima: Livius und Ranke's Chrestomathie.
4. Im Französischen: Plötz' Elementargrammatik in Quinta und Quarta, von Quarta an desselben Schulgrammatik. Zur Lektüre: in Tertia: Plötz, Lectures choisies; in Sekunda: Charles douze und andere historische Schriften; in Prima Dramen von Corneille, Molière, Racine, Voltaire's Siècle de Louis XIV., Descartes, Discours de la Méthode u. a.
5. Im Englischen: In Tertia: Zimmermann's Lehrbuch der englischen Sprache; in Sekunda und Prima desselben englische Grammatik. Zur Lektüre: in Sekunda: Erzählende Schriften aus der Weidmann'schen Sammlung. In Prima: Dramen von Shakespeare u. a.
6. Im Rechnen: Koch's Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Heft 2—6 auf den entsprechenden Stufen.
7. In der Mathematik: Mehler's Hauptsätze der Elementar-Mathematik von Quarta, Bardey's arithmetische Aufgabensammlung von Tertia ab.
8. In den Naturwissenschaften: Schilling's kleine Naturgeschichte in den unteren Klassen, Garcke's Flora von Quarta, Thomé's Lehrbücher der Zoologie und Botanik von Unter-Sekunda an. *) Joehmann's Grundris der Experimental-Physik von Unter-Sekunda, Lorscheid's Lehrbuch der anorganischen Chemie, Hochstetter und Bisching Leitfaden der Mineralogie und Geologie.
9. In der Geographie: Daniel's Leitfaden von Sexta bis Quarta und desselben Lehrbuch von Tertia ab. Liechtenstern und Lange's, Sydow's, Andree-Putzger's oder Kiepert's Atlanten und des letzteren Karten zur alten Geographie.
10. In der Geschichte: Jaeger's Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte

*) In den naturhistorischen Lehrbüchern steht eine Änderung bevor.

in Quarta, Eckertz' desgl. für die deutsche Geschichte in Tertia, Herbst, historisches Hilfsbuch für Sekunda und Prima.

11. Im Gesange: Thoma's deutscher Liedergarten, Heft 1 in der II., Heft 2 und 3 in der I. Gesangsklasse.



III. A. Themata zu den deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche im Schuljahre 1881—82 von den Schülern der oberen Klassen bearbeitet worden sind:

I. in Prima.

- a. Im Deutschen: 1. Die Vorfabel des Aeschyleischen Agamemnon. 2. Charakteristik Agamemnons nach Homer und Aeschylus. 3. Achilles und Siegfried. Welchem von beiden geben wir den Vorzug? 4. Wallensteins ehrgeizige Pläne, beleuchtet durch die Urteile seiner Soldaten über ihn. Nach Schillers Wallensteins Lager. 5. Welche Gründe bestimmen den Schillerschen Wallenstein, am Kaiser Verrat zu üben? 6. Der Ehrbegriff in Herders Cid. 7. Sich selbst bekriegen ist der schwerste Krieg, sich selbst besiegen ist der schwerste Sieg. (Klassenarbeit.) 8. Deutsche Vaterlandsliebe und deutscher Weltbürgersinn sind durch Göthe's „Hermann und Dorothea“ zu erläutern und in ihrer Bedeutung zu würdigen. 9. Rast' ich, so rost' ich. 10. Wie wird Göthe in seinem Epos „Hermann und Dorothea“ der Forderung Lessings gerecht, dass der Dichter, wenn er beschreiben wolle, das Coexistirende in ein Successives verwandeln müsse? 11. Klassenaufsatz.
- b. Im Französischen: 1. L'Iliade. 2. L'Odyssée. 3. Apprenez, riches, l'art de perdre, heureux, apprenez à souffrir. 4. Classification des langues. 5. La vie de famille dans Homère (Klassenarbeit). 6. Métaphores et comparaisons dans l'Iliade. 7. Caractère géographique de la Prusse avant 1864. 8. Le grand Électeur et Guillaume I. 9. Causes de la grandeur des Romains. (Klassenarbeit). 10. La lutte des patriciens et des plébéiens. 11. Philippe de Macédoine et Napoléon I. 12. Klassenaufsatz.
- c. Im Englischen: 1. The war of independence in North America. 2. The count of Habsburg. (Schiller). 3. An outline of the great migration of the nations. (Klassenaufsatz). 4. A walk in autumn. 5. The Moors in Spain. 6. The inroads of the Hungarians into Germany. (Klassenaufsatz). 7. A letter (on vocation). 8. The inventions and discoveries about the close of the Middle Ages. 9. The Peloponnesian War. (Klassenaufsatz).

II. in Sekunda.

- a. Im Deutschen: 1. Ila. Charakteristik Telemachs, Iib. Lebensgeschichte des Telemach. 2. Die Wohnungen der Götter bei Homer. 3. Die Freier. Nach Homer. 4. Accipere praestat quam facere injuriam. (Chrie). 5. Ila. Das Familienleben im Homer, Iib Odysseus bei den Phäaken. (Klassenaufsatz). 6. Gleichnisse bei Homer. 7. Charakteristik Karls des XII. 8. Caesars Krieg mit den Nerviern. 9. Ila. Die Trägheit, Iib. Einfluss der punischen Kriege auf die Entwicklung Roms. 10. Dimidium facti qui coepit habet, sapere aude. (Chrie). 11. Die Auswanderer. 12. Klassenaufsatz.

- b. Im Französischen (Ober-Sekunda im Winterhalbjahr): 1. Auguste deux, électeur de Saxe, roi de Pologne. 2. L'an mil sept cent deux de la guerre du Nord. 3. Charles douze en Pologne.
- c. Im Englischen (Ober-Sekunda im Winterhalbjahr): 1. Alaric, king of the Visigoths. 2. Pyrrhus, king of Epirus. 3 The rise of Thebes.

B. Themata zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

1. Im Deutschen: Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Ehre Quell.
2. Im Französischen: Causes de la décadence de la république romaine.
3. Im Englischen: Der griechische Freiheitskampf. Exercitium.
4. In der Mathematik:

a. Die Gleichungen aufzulösen:

$$x + y = a + v$$

$$z + u = a - v$$

$$x^2 + y^2 - z^2 - u^2 = \frac{2}{3} a^2$$

$$x^3 + y^3 + z^3 + u^3 = \frac{34}{3} a^3$$

$$x^4 + y^4 - z^4 - u^4 = \frac{68}{9} a^4$$

- b. Von einem Punkte auf der verlängerten Hauptaxe einer Ellipse soll man eine Tangente von gegebener Länge l an die Ellipse ziehen. Wie gross wird die Abscisse des Berührungspunktes zu wählen sein?
- c. Wenn die astronomische Länge der Sonne 45° beträgt, wie gross ist ihre Rektascension und ihre Deklination? Schiefe der Ekliptik $= 23^\circ 27' 30''$.
- d. die Seite eines regelmässigen Dodekaeders sei $= a$. Wie gross ist der Inhalt eines geraden Kegels, dessen Axenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist und dessen Oberfläche derjenigen des Dodekaeders gleichkommt?
5. In der Mechanik und Physik: a. Wie lang würde das Sekundenpendel an der Oberfläche des Mondes sein und wie gross wäre daselbst die Schwingungsdauer eines Pendels, das auf der Erde Sekunden schlägt? NB. Man hat das Pendel als ein einfaches mathematisches Pendel zu betrachten. Verhältniss der Mondmasse zur Erdmasse $= \frac{1}{81}$. Verhältniss des Mondradius zum Erdradius $= 0,27234$. Mittlerer Wert der Beschleunigung der Schwerkraft an der Erdoberfläche $= 981$ Cm. b. die Brechungsquotienten sind:

bei Schwefelkohlenstoff

für die Linie B : bei Crown Glas; $n_r = 1,5258$; $n'_r = 1,6182$

" " " H : $n_v = 1,5466$; $n'_v = 1,7019$

" " " E : $n = 1,5330$; $n' = 1,6438$

Will man nun ein Crownlasprisma, dessen brechender Winkel $= 30$ ist, mit einem Schwefelkohlenstoffprisma (einem mit CS_2 gefüllten Hohlprisma von Spiegelplatten) achromatisch verbinden, wie gross muss der brechende Winkel dieses Prismas gewählt werden, wenn man auf das Glasprisma ein Bündel weissen Lichtes unter dem Winkel fallen lässt, bei welchem der mittlere Strahl durch das Glasprisma allein die kleinste Ablenkung erfahren würde?

6. In der Chemie: Es soll aus Schwerspat je ein Kilogramm Chlorbarium, salpetersaurer Baryt, Bariumoxyd, schwefelsaurer und Kohlensaurer Baryt dargestellt werden. Wieviel Kilogr. des Minerals, dasselbe als chemisch rein gedacht, sind der Theorie nach dazu erforderlich und welche chemischen Processe finden bei der Darstellung jener Bariumverbindungen statt?



IV. Verordnungen und Zuschriften der Behörden, soweit sie von allgemeinerem Interesse sind.

1881.

2. April. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, dass der Herr Minister die Einführung von Schirmer's französischer Elementar- und Lücking's franz. Schulgrammatik nicht genehmigt hat,
10. Mai. bestimmt die Ausstellung eines besonderen Unbescholtenheitszeugnisses neben dem Qualifikationszeugnisse für den einjährigen Dienst,
10. September. genehmigt den vom ordentlichen Lehrer Dr. Walter zum Zwecke des Besuchs der Naturforscherversammlung in Salzburg nachgesuchten achttägigen Urlaub,
13. Oktober. teilt mit, dass die nächste schlesische Direktorenkonferenz in Glatz und

1882.

18. Februar. setzt die Ferienordnung für das Schuljahr 1882—83, wie folgt, fest:
1. Osterferien. Schulschluss: Sonnabend, den 1. April,
Schulanfang: Montag, den 24. April.
 2. Pfingstferien: Schulschluss: Sonnabend, den 27. Mai,
Schulanfang: Donnerstag, den 1. Juni.
 3. Herbstferien. Schulschluss: Sonnabend, den 12. August.
Schulanfang: Montag, den 18. September.
 4. Weihnachtsferien. Schulschluss: Sonnabend, den 23. Dezember.
Schulanfang: Montag, den 8. Januar 1883.
21. Februar. ernennt den Direktor zum königlichen Kommissar bei der bevorstehenden Abiturienten-Prüfung.



V. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 2. Mai eröffnet, nachdem am 29. April die Prüfung der neueingetretenen Schüler stattgefunden hatte. Der Candidat des höheren Lehramts Herr

Dr. Flaschel, welcher Neujahr v. J. zur Absolvierung seines Probejahrs vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Anstalt überwiesen war, hatte uns kurz vor Ostern verlassen müssen, um in Breslau seiner Militärpflicht zu genügen. Mit dem Schlusse dieses Schuljahrs tritt der Zeichenlehrer der Anstalt, Herr Fitzlaff, nachdem er derselben $1\frac{3}{4}$ Jahr lang mit grosser Gewissenhaftigkeit und gutem Erfolge seine Dienste gewidmet, aus dem Lehrer-Kollegium aus, um eine gleiche Stelle am Gymnasium in Stolpe zu übernehmen. An seine Stelle tritt Herr Seliger, Zeichenlehrer am Gymnasium und an der Realschule in Wismar.

An Stelle des praktischen Arztes Herrn Dr. Lowitsch wurden von der Stadtverordneten-Versammlung der Königl. Kreisphysikus und Stabsarzt a. D. Herr Dr. Rinke ins Kuratorium der Realschule gewählt.

Das Sedanfest konnte voriges Jahr nicht gefeiert werden, weil es nach der neuen Ferienordnung in die Herbstferien fiel. Nach Schluss derselben, am 19. September, begann das Winter-Semester. In dieser Zeit wurde der ordentliche Lehrer Herr Dr. Walter, der zum Besuche der deutschen Naturforscher-Versammlung in Salzburg beurlaubt war, 8 Tage, Anfang Oktober Herr Oberlehrer Dr. Pfundheller, der zu den Geschworenen nach Beuthen einberufen war, 14 Tage vertreten. In Folge einer Erkrankung musste ebenso im Sommer 14 Tage der Direktor und im Winter $1\frac{1}{2}$ Wochen der Herr Oberlehrer Oyen vertreten werden. Sonst war der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium ein sehr günstiger; unter den Schülern fanden auch hier ziemlich zahlreiche Erkrankungen an Scharlach und Diphtheritis statt, doch nahmen dieselben, Gott sei Dank, alle einen so glücklichen Verlauf, dass wir keinen Verlust zu beklagen hatten.

Donnerstag, den 26. Januar, veranstaltete der bisherige Gesanglehrer der Anstalt Herr Kantor Vogt mit dem Sängerkhor in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung, die wiederum reichen Beifall fand. Da das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt hat, dass der technische Lehrer der Anstalt von Ostern er. ab den gesamten Gesangsunterricht zu übernehmen habe, so scheidet Herr Kantor Vogt, der eine Reihe von Jahren als Hilfslehrer den Gesangsunterricht der geübteren Schüler geleitet hat, zu unserem grossen Bedauern aus dieser Stellung aus. Wir können nicht umhin, ihm an dieser Stelle unsere warme Anerkennung für die der Anstalt geleisteten Dienste auszusprechen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 22. März in herkömmlicher Weise durch einen Actus in der Aula gefeiert, bei dem der ordentliche Lehrer Dr. Walter die Festrede hielt.

VI. Abiturienten-Prüfung.

Dieselbe fand am 21. März unter dem Vorsitze des vom Provinzial-Schul-Kollegium zum Kommissar ernannten Direktors statt. Es unterzogen sich der Prüfung vier Ober-Primaner, die sämtlich das Zeugnis der Reife erhielten.

Name der Abiturienten.	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters.	Kon- fession.	Alter. Jahre.	Prädicat des Prüfungs- Zeugnisses.	Gewählter Beruf.
1. Gustav Böhm.	Gleiwitz.	Brauereibesitzer in Tarnowitz	jüd.	19 ³ / ₄	genügend	Studium der Mathematik.
2. Ignaz Czernej.	Tarnowitz.	Böttchermeister in Tarnowitz.	kathol.	22	desgl.	Postfach.
3. Kasimir Grzędziewski.	Jawornitz, Kreis Lublinitz.	† Kreistierarzt.	evang.	20 ¹ / ₄	desgl.	dto.
4. Oskar Minkus.	Beuthen O.-S.	Kanzleidirektor in Tarnowitz.	evang.	20	desgl.	Studium der Theologie.



VII. Frequenz.

	<i>Sommer-Semester 1881.</i>							<i>Winter-Semester 1881/82.</i>						
	Prima	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.	Prima.	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
Evangelische	4	7	11	15	6	13	56	4	6	11	15	6	14	56
Katholische	3	7	12	7	13	15	57	3	6	11	7	13	15	55
Jüdische	5	8	10	11	17	18	69	4	7	10	11	17	18	66
Summa	12	22	33	33	36	46	182	11	19	31	33	36	47	177

Es waren am Schlusse des Schuljahrs 1880/81 der Anstalt verblieben 136 Schüler; dazu traten beim Beginne des neuen Schuljahrs 46 neue Schüler. Im Laufe des Sommers gingen ab: 1 aus Prima, 3 aus Sekunda, 2 aus Tertia, 1 aus Quarta, 1 aus Sexta. Es traten zu Michaelis neu hinzu: 3 in Sexta. Von den 182 Schülern des Sommer-Semesters gehörten 117 dem Schulorte an, 65 kamen von auswärts.



VIII. Sammlungen, Lehrapparate, Geschenke und Benefizien.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1881; Pädagogisches Archiv 1881; Strack, Centralorgan für das Realschulwesen 1881; Litterarisches Centralblatt 1881; Deinhardt, Beiträge zur Dispositionslehre; Heinrich Voss, sämtliche poetische Werke in 2 Bdn., Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur Lief. 1—5; Grimms, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung; Vanicek, etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache; Zimmermann, philosophische Propädeutik; Ziller, allgemeine philosophische Ethik; Schlömilch, Handbuch der Mathematik, II. Bd.; Christ, Anfangsgründe der Naturlehre; Weinhöhl, physikalische Demonstrationen; Mousson, Die Physik auf Grundlage der Erfahrung, 5 Bde.; Hellwald, Naturgeschichte des Menschen, Lief. 1—14; Fieck, Flora von Schlesien; Hermann Wagner, geographisches Jahrbuch, 1880; Droysen, Geschichte der preussischen Politik V Thl.; Reimann, Karte von Mittel-Europa, Fortsetzung.

Für die Schülerbibliothek: Rudolph Menge, Einführung in die antike Kunst; Rossmässler, Die vier Jahreszeiten; desselben Geschichte der Erde; Shaw, Reisen nach der hohen Tartarei; Buschmann's deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, 2 Exempl.; Heinr. Conscience Romane, 6 Bdehn.; Carl Russ, In der freien Natur; Martins, Von Spitzbergen zur Sahara; Stoll, die Sagen des klassischen Altertums; Ohorn, Der weisse Falke; Piehler, 7 Bdehn. Erzählungen.

Geschenkt wurden für die Lehrerbibliothek: vom Herrn Bürgermeister Henke 1) Brauns Geschichte des Culmer Landes bis zum Thorner Frieden; 2) Henke, Chronik der Stadt und freien Minderherrschaft Loslau; 3) Paulig, Geschichte des siebenj. Krieges (Schülerbibliothek); vom Herrn Apotheker Jeziołkowski: mehrere Bände von Muspratts Chemie, bearb. von Kerl und Stohmann; vom Herrn Bergschullehrer a. D. Grundmann: Jahrg. 1879, 80 und 81 der Zeitschrift Gaea. Natur und Leben.

Für den naturgeschichtlichen Lehrapparat wurden angekauft: je ein ausgestopftes Exemplar: Steinmarder (*Mustela foina*), Wasserratte (*Hypodaeus amphibius*), Brandmaus (*Mus agrarius*), kleine Kornweihe (*Circus cinereus*), Schleiereule (*Strix flammea*), Sumpfohreule (*Strix brachyotus*), Kleiner Buntspecht (*Picus minor*), Nebelkrähe (*Corvus cornix*), Amsel, Mistel- und Rothdrossel (*Turdus merula*, *viscivorus* und *iliacus*), Schwanzmeise (*Parus caudatus*), Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*), Spechtmeise (*Sitta europaea*), Kampfhahn (*Machetes pugnax*), Krickente (*Anas crecca*), rothhalsiger Steisstaucher (*Podiceps suberistatus*), grünfüssiger Wasserläufer (*Totanus glottis*). Ferner je ein Schädel: Iltis (*Mustela putorius*), Fuchs (*Canis vulpes*), Igel (*Erinaceus europaeus*), Spitzmaus (*Sorex vulgaris*), Hamster (*Cricetus vulgaris*), Edelhirsch (*Cervus elaphus*). Ausserdem eine Anzahl Gebirgsarten in Handstücken.

Geschenkt wurden: Vom Herrn Forstmeister Gessner auf Carlshof: ein frisch geschossener Steinadler, vom Herrn Forstmeister Burchardi: eine dito Stockente, vom Herrn Hütteninspektor Ey in Friedrichshütte: ein ausgestopfter Wellensittich, vom Herrn Garteninspektor Fox in Neudeck ein Farnstarm und der Fruchtzapfen einer Cycadee, vom Herrn Gastwirt Schönfeld hierselbst ein in Thoneisenstein versteinertes Stammstück aus der Keuperformation von Pitschen, vom Herrn Lehrer Winkler hierselbst: eine Reihe schöner Versteinerungen aus dem ober-schlesischen Steinkohlen- und Muschelkalkgebirge

vom Herrn Bergrat Aschenborn: der Unterkiefer eines Höhlenbären und eine Anzahl oberschlesischer Mineralstufen, vom Sekundaner Keferstein: Schädel und einzelne Unterkieferäste des Höhlenbären aus der Tropfsteinhöhle von Oyców im Kgr. Polen, vom Sextaner Hermann Brauer: ein ausgestopfter Eichelheher.

Für alle diese Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank.

Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft: eine Sinusboussole nach Siemens und Halske und ein Rheostat nach Siemens; der chemische Apparat wurde angemessen ergänzt.

Für den geographischen Unterrichtsapparat: Wichmann, Wandkarte von Gross-Britanien und Irland und die Geographischen Charakterbilder für Schule und Haus, herausg. von Hölzel in Wien, soweit erschienen.

Für den Zeichenunterricht: eine Anzahl Gypsabgüsse und ein Stangenzirkel.

Für den Gesangunterricht: Anacker, Bergmannsgruss nebst Stimmen und Richard Wagner's Marsch und Chor aus dem Tannhäuser nebst Stimmen.

Benefizien: Die Jahreszinsen des Klausastipendiums im Betrage von 439 Mark 48 Pf., des Stipendiums der Maurer- und Zimmermeister-Innung zu Gleiwitz mit 6 Mark und des allgemeinen Stipendiums fonds mit 42 Mark, zusammen 487 Mark 48 Pf., wurden am 13. Mai 1881 unter folgende Schüler verteilt: Ignaz Czernej, Kasimir Grzędziewski, Heinrich Lux, Richard Nestmann, und Karl Wittich aus Prima, Kurt Ehlers, Louis Fränkel, Max Gordon, Karl Joschinski und Anton Langner aus Sekunda, Eduard Kolonko, Franz Pachaly, Josef Riedl, Leopold Scheyer, Josef Seigel, Karl Wabnitz und Wilhelm Wittich aus Tertia, Arthur Fechner, Paul Grunwald, Eugen Hirschmann, Ernst Nestmann, Nathan Scheyer und Ernst Wollmann aus Quarta, Felix Benjamin, Max Fränkel, Max Hoffmann, Josef Keller, Max Müller und Wilhelm Vogt aus Quinta.

IX. Bekanntmachungen.

a. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dieselbe findet Freitag, den 31. März in der Aula statt. Vormittags 8 Uhr Choral: Mein erst Gefühl.

Darauf Sexta: Latein. Ordentl. Lehrer Dr. Urbich.

Geographie. Ordentl. Lehrer Dr. Schwen.

David Epstein: Der Morgen Von Hebel.

Paul Maiser: Der junge Adler. Von Tiedge.

9 Uhr Quinta: Rechnen. Ordentlicher Lehrer Dr. Walter.

Französisch. Ordentl. Lehrer Dr. Schwen.

Erwin Sedlaczek: Der Reisende. Von Gellert.

Alfred Fabisch: Le grand malheur.

9 $\frac{1}{2}$ Uhr Quarta: Deutsch. Ordentl. Lehrer Blühm.

Geometrie. Ordentl. Lehrer Hennig.

Arthur Fechner: Pipin der Kurze. Von Streckfuss.

Paul Grunwald: La cigale et la fourmi. Par La Fontaine.

- 10 Uhr Tertia: Latein. Oberlehrer Gründler.
 Naturbeschreibung. Ordentl. Lehrer Hennig.
 Heinrich Epstein: Rothenburg. Von Geibel.
 Willy John: La forêt. Par Chateaubriand.
 Karl Wabnitz: Far away. By F. Heman.
- 10½ Uhr Sekunda: Englisch. Oberlehrer Oyen.
 Physik. Ordentl. Lehrer Dr. Walter.
 Kurt Ehlers: Der Tod des Tiberius. Von Emanuel Geibel.
 Max Gordon: Le cor. Par Alfred de Vigny.
 Ludwig Gross: The ivy in the dungeon. By Charles Mackay.
- 11 Uhr Prima: Französisch. Oberlehrer Dr. Pfundheller.
 Chemie: Der Direktor.
- Gesänge der ersten Gesangsklasse:
1. Die Primel. Von Mendelssohn Bartholdy.
 2. Die Trompete an der Katzbach. Von Sering.
 3. Hymne: Hör meine Bitten. Von Mendelssohn-Bartholdy.

b. Die Schlussfeier

findet Sonnabend den 1. April, vormittags 10 Uhr statt.

- I. Chorgesang: O wunderbares, tiefes Schweigen. Von Mendelssohn-Bartholdy.
- II. Reden der Abiturienten:
 1. Oskar Minkus: Causes de la grandeur des Hohenzollern.
 2. Gustav Böhm: The tragic character of Coriolanus in Shakespeare's drama.
 3. Kasimir Grzędziewski: Die dämonische Macht der Ehrsucht in Shakespeare's Macbeth.
- III. Chorgesang: Abschiedslied. Von Fischer.
- IV. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
- V. Chorgesang: Chor und Solo aus Athalia. Von Mendelss.-Bartholdy.

c. Neuer Lehrkursus

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 24. April. Freitag vorher, den 21. April 8 Uhr vormittags findet die Prüfung der bis dahin angemeldeten Schüler statt. Am Prüfungstage selbst können keine Anmeldungen entgegengenommen, spätere Meldungen nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Zur Anmeldung ist der Impf- bez. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis der bisher besuchten Anstalt vorzulegen.

Tarnowitz, den 24. März 1882.

Direktor *Dr. Wossidlo.*

Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1881/82.

	Lehrer.	Ordina- rate.	Prima.	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1.	Dr. Wossidlo, Direktor.	I.	4 Deutsch. 6 Naturwissens. u. Geographie.	2 Chemie. 2 Naturgesch.					14.
2.	Dr. Pfundheller, Oberlehrer.	II.	2 ev. Religion. 4 Französ.	4 Deutsch. 4 Latein. 4 Französ.					13.
3.	Oyen, Oberlehrer.		3 Englisch.	3 Englisch.	4 Französ. 3 Englisch.	6 Französ.			19.
4.	Gründler, Oberlehrer.	III.	3 Latein.		3 Deutsch. 6 Latein. 2 Geschichte.	6 Latein.			20.
5.	Dr. Walter, ordentl. Lehrer.		5 Mathem. 3 Physik.	5 Mathem. 2 Physik.			4 Rechnen u. Geometrie.		19.
6.	Hennig, ordentl. Lehrer.	IV.			6 Mathem. 2 Naturbesch.	6 Mathem. 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	20.
7.	Dr. Schwen, ordentl. Lehrer.			2 Geschichte. 2 Geographie.	2 Geographie.	2 Geschichte. 2 Geographie.	5 Französ. 2 Geographie.	3 Geographie	20.
8.	Dr. Urbich, ordentl. Lehrer.	V.	2 Geschichte.	2 ev. Religion.	2 evang. Religion.		2 evang. Religion. 4 Deutsch. 8 Latein.		20.
9.	Blühm, ordentl. Lehrer.	VI.	2 kathol. Religion.		2 kathol. Religion. 3 Deutsch.		2 kathol. Religion. 4 Deutsch. 6 Latein. 1 Geschichte.		20.
10.	Fitzlaff, techn. Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 1 Gesang (II. Gesangsklasse).	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 5 Rechnen.	24.
11.	Kantor Vogt, Gesanglehrer.		1 Gesang (Gesangsklasse Ia.) 1 Gesang (Ia. und Ib. combinirt).						3.

